

Selbsthilfe-Kontaktstelle
Kreis Coesfeld/Kreis Borken

Antrag zur Fortführung der
Selbsthilfe-Kontaktstelle

-2021-

Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Coesfeld/Kreis Borken

Bahnhofstr. 23
48653 Coesfeld

Graf-Friedrich-Str. 24
46325 Borken

Inhalt

1. Angaben zum Träger.....	3
2. Portfolio der Selbsthilfe-Kontaktstelle.....	3
3. Ziele im vergangenen Bewilligungszeitraum.....	4
3.1. Organisatorische Ebene.....	4
3.2. Operative Ebene.....	5
4. Besondere Schwerpunkte durch die Pandemie-Situation.....	7
5. Themenschwerpunkte.....	8
6. Zahlen und Fakten.....	9
7. Antrag	10

1. Angaben zum Träger

Der Paritätische NRW ist der mit Abstand größte Verband der Selbsthilfe. Mit 26 Selbsthilfe-Kontaktstellen und 11 Selbsthilfe-Büros bietet er ein modernes und dichtes Unterstützungsnetz. Daneben sind 18 Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe eine Anlaufstelle speziell für pflegende Angehörige. In den Kontaktstellen werden Menschen in Selbsthilfegruppen zusammen gebracht. Die Selbsthilfe-Kontaktstellen und –Büros des Paritätischen NRW sind zentrale Anlaufstellen für alle Themen der Selbsthilfe. Als Bindeglied zwischen Selbsthilfegruppen und –verbänden, hilfeschuchenden Menschen und Professionellen des Sozial- und Gesundheitssystems sind sie ein unverzichtbares Angebot in der Beratungslandschaft.

Aufgrund der Organisationsstrukturen und des Know-Hows im Bereich Selbsthilfeunterstützung ist der Paritätische NRW besonders geeignet, die Aufgaben neuer Selbsthilfe-Kontaktstellen auch dezentral zu erbringen. Dies gilt auch für die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Coesfeld/Kreis Borken. Durch die Verbandsstrukturen ist die Vernetzung mit Mitgliedsorganisationen in der Region gewährleistet. Hiervon profitiert die Kontaktstelle insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen und Vereinen im Bereich der Sozialpsychiatrie und des Gesundheitswesens. Im Kreis Coesfeld und im Kreis Borken sind bspw. die Insel gGmbH, Lia, Jusina, Blinden- und Sehbehindertenvereine, ASB, BHD, Kinderschutzbund, Frauen e.V. usw. zu nennen.

2. Portfolio der Selbsthilfe-Kontaktstelle

Durch die Möglichkeiten des neuen Präventionsgesetzes von 2016 konnte die Grundversorgung der Selbsthilfeunterstützung durch das ehemalige Selbsthilfe-Büro Kreis Coesfeld/ Kreis Borken erweitert und eine gemeinsame Selbsthilfe-Kontaktstelle für beide Kreise eingerichtet werden. In der Region Coesfeld/Borken wurde damit eine wichtige Versorgungslücke geschlossen.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle greift Ressourcen und Potenziale selbsthilfeinteressierter Menschen auf und unterstützt diese bei der Umsetzung selbsthilferelevanter Themen. Maßnahmen zur Selbsthilfeunterstützung sind **bedarfsorientiert und werden themenübergreifend** angeboten. Grundsätzlich ist keine Erkrankung oder Behinderung und kein gesellschaftliches Phänomen ausgeschlossen. Damit spricht die Selbsthilfe-Kontaktstelle Menschen aus allen Bevölkerungsschichten an. Die Angebotslandschaft der Selbsthilfe ist dynamisch und die Themen in der Selbsthilfe passen sich an die Lebenswelten der Betroffenen und an aktuelle gesamtgesellschaftliche Veränderungen an.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle:

- Informiert über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen
- Vermittelt in bestehende Gruppen
- Verweist auf professionelle Hilfsangebote
- Ist behilflich bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen
- Unterstützt und berät Selbsthilfegruppen, z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei organisatorischen Fragen oder bei Gruppenkonflikten
- Fördert den Erfahrungsaustausch der Selbsthilfegruppen untereinander
- Kooperiert mit Fachleuten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich
- Organisiert Veranstaltungen und Fortbildungen
- Wirbt für Selbsthilfe in der Öffentlichkeit und tritt für das Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen ein

Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPS) ist zusätzlich seit 2017 in der Region aktiv und unterstützt pflegende Angehörige dabei, Zugang zur Selbsthilfe zu bekommen. Ziel ist es, Angehörigen durch den Austausch mit anderen Betroffenen Hilfe und Entlastung im Pflegealltag zu ermöglichen und gesellschaftliche Isolation und Ausgrenzung zu verringern. Das Angebot des KoPs ergänzt das Portfolio der Kontaktstelle um einen weiteren Themenschwerpunkt.

In Selbsthilfegruppen kommen Menschen zusammen, die von einem gemeinsamen Problem betroffen sind und die mit vereinten Kräften etwas zu dessen Überwindung beitragen möchten. Selbsthilfegruppen bieten Raum für einen Austausch unter Gleichgesinnten und auf Augenhöhe. Grundsätze in Selbsthilfegruppen sind Freiwilligkeit, Gleichberechtigung, Selbstverantwortung, gegenseitige Hilfe und Solidarität. Mit ihrer Arbeit erwirtschaften Selbsthilfegruppen keinen Gewinn. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung und Problembewältigung, insbesondere chronisch kranker und behinderter Menschen sowie in psychosozialen Problemlagen. Selbsthilfegruppen entlasten das Gesundheits- und Sozialsystem und sind eine wichtige Ergänzung zu ärztlicher und therapeutischer Behandlung und anderen professionellen Angeboten im Gesundheits- und Sozialwesen. Insbesondere in ländlichen Regionen wie dem Kreis Coesfeld und dem Kreis Borken, in denen das Netzwerk an medizinischen Einrichtungen, Fachärzten und Therapeuten weniger dicht ist, leisten Selbsthilfegruppen einen wichtigen Beitrag und ergänzen die Versorgungslandschaft durch ihre Expertise aus Betroffenenperspektive und durch ihre Selbsthilfegruppenangebote.

Für die überwiegend ehrenamtlich organisierte Selbsthilfe in den Kreisen Coesfeld und Borken ist die Selbsthilfe-Kontaktstelle zu einer etablierten und kompetenten Anlaufstelle geworden. Sie konnte ihren Bekanntheitsgrad seit der Eröffnung stetig steigern. Dies zeigt sich u.a. im kontinuierlichen Anstieg der Beratungszahlen und in der Nutzung der kostenfreien Angebote und Fortbildungen der Kontaktstelle. Die Angebote wurden gemeinsam mit aktiven Selbsthilfegruppen thematisiert, um eine passgenaue Umsetzung der Fortbildungsangebote zu gewährleisten. Gerade die Passgenauigkeit der Angebote führte zu einer großen Akzeptanz und Nachfrage seitens der Selbsthilfegruppen. Die Kontaktstelle stabilisiert und unterstützt somit die Arbeit der Selbsthilfegruppen und sorgt für eine kontinuierlich wachsende Selbsthilfestruktur in beiden Kreisgebieten.

3. Ziele im vergangenen Bewilligungszeitraum

Die Kreise Coesfeld und Borken sind ländliche Flächenkreise mit einer Fläche von insgesamt ca. 2500 km² und einer Einwohnerzahl von 590 000 Einwohnern verteilt auf 28 Städte und Gemeinden. Durch diese räumlichen Voraussetzungen ergeben sich besondere Herausforderungen zur Erreichbarkeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle. Die regionalen Gegebenheiten hatten einen entscheidenden Einfluss bei der konzeptionellen Umsetzung der Kontaktstelle. Die Überprüfung und Fortschreibung der Ziele erfolgte in jährlichen Kooperationsgesprächen mit Vertreter*innen beider Kreisverwaltungen. Auf einzelne Punkte wird im Folgenden konkreter eingegangen.

3.1. Organisatorische Ebene



„Eine Kontaktstelle - zwei Standorte“

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist für die Kreise Coesfeld und Borken zuständig. Ziel der Kontaktstelle ist die **niedrigschwellige, barrierefreie und wohnortnahe Unterstützung** und Beratung zum Thema Selbsthilfe. Um diesen besonderen regionalen Voraussetzung Rechnung zu tragen und dem großen Einzugsgebiet der Selbsthilfe-Kontaktstelle gerecht zu werden,

wurden für beide Kreise neue Räumlichkeiten am jeweiligen Standort bezogen. Für Bürger*innen und Selbsthilfe-Aktive gibt es somit seit 2017 eine Anlaufstelle im jeweiligen Kreisgebiet. In Coesfeld an der Bahnhofstr. 23 und in Borken an der Graf-Friedrich-Str. 24. Jeder Standort verfügt über eigene Beratungsräumlichkeiten und über einen Gruppenraum. Der Gruppenraum kann von Selbsthilfegruppen kostenfrei für Gruppentreffen und für weitere Selbsthilfeangebote genutzt werden. Durch feste Sprechzeiten in Coesfeld (Mo.: 10:00-12:00 Uhr und Do.: 10:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr) und in Borken (Di.: 10:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr und Fr.: 10:00-12:00 Uhr) ist das Beratungsbüro regelmäßig erreichbar. Termine werden ebenfalls nach Vereinbarung angeboten. Die besondere Herausforderung, die Angebote in zwei großen Flächenkreisen zu etablieren, kann durch die Nutzung der Räumlichkeiten des Paritätischen sowie die Nutzung der Räumlichkeiten von Mitgliedsorganisationen in vielen Städten und Gemeinden im Kreis Coesfeld und Borken aufgefangen werden. Diese Möglichkeiten bieten eine deutliche Verbesserung der Erreichbarkeit von Selbsthilfeangeboten und eine regionale Anbindung für Selbsthilfegruppen und selbsthilfeinteressierte Bürger*innen.

Die Infrastruktur zur Beratung und Unterstützung wurde nahtlos geschaffen. Somit gab es im gesamten Übergangszeitraum vom Selbsthilfe-Büro zur Selbsthilfe-Kontaktstelle keine Unterbrechung des Arbeitsbetriebes.

Die personelle Besetzung der Selbsthilfe-Kontaktstelle erfolgte durch berufserfahrene Pädagoginnen, die schon viele Jahre in den Kreisgebieten und im Gesundheitswesen tätig sind. Hierdurch wurde dem regionalen Bezug weiter Rechnung getragen. Die Vernetzung und Kooperation mit lokalen Akteur*innen und Kooperationspartner*innen konnte somit lückenlos weitergeführt und ausgebaut werden.

Durch die Einbindung der Kontaktstelle in die Verbandsstrukturen des Paritätischen NRW konnte die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter*innen in kürzester Zeit erfolgen.

3.2. Operative Ebene

Die mit Beginn der neuen Kontaktstelle formulierten Schwerpunkte und Ziele konnten wie folgt umgesetzt werden:

➤ Aufbau neuer Selbsthilfegruppen

Initiator*innen neuer Selbsthilfegruppen brauchen gerade in der Gründungsphase viele Informationen und eine kontinuierliche und prozesshafte Beratung und Begleitung. Oft ist Aufklärungs- und Motivationsarbeit notwendig, um Selbsthilfe-Potenziale vollends zu entfalten. Gerade in den ländlichen Gefügen unserer Kreise, und der damit einhergehenden sozialen Kontrolle durch das Umfeld, haben Selbsthilfe-Interessierte (z.B. bei Suchtthemen) mitunter Hemmungen, in der Selbsthilfe aktiv zu werden und sich öffentlich zu zeigen.

Neue Selbsthilfegruppen zu gesundheitsbezogenen Themen konnten mit der Unterstützung der Selbsthilfe-Kontaktstelle in den letzten Jahren erfolgreich gegründet werden. Im Gründungsprozess hat die Selbsthilfe-Kontaktstelle zentrale Aufgaben wie die Akquise von möglichen Teilnehmer*innen, die Raumsuche, die Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation und Begleitung von Gründungstreffen und die Wahrung der Anonymität der Initiator*innen übernommen. Somit konnten neue Selbsthilfegruppen von Beginn an auf ein stabiles Fundament gestellt werden und fanden mit der Beratungskompetenz der Kontaktstelle eine kontinuierliche Ansprechpartnerin zu allen Fragen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe. Weiterhin wurde das Angebot der Selbsthilfe-Kontaktstelle auch von schon existierenden und etablierten Selbsthilfegruppen angenommen. Diese Selbsthilfegruppen profitierten ebenfalls vom neuen Unterstützungsangebot der Kontaktstelle. Die professionelle Selbsthilfeunterstützung in der Region wurde somit kontinuierlich erweitert und ausgebaut.

➤ **Stabilisierung und Förderung bestehender und neu gegründeter Selbsthilfegruppen**

Um die ehrenamtliche Arbeit neuer und bestehender Selbsthilfegruppen zu fördern, benötigen diese regelmäßige und selbsthilfebezogene Fortbildungen. Seit 2017 konnte die Selbsthilfe-Kontaktstelle kontinuierlich Fortbildungen zu vielfältigen Themenschwerpunkten anbieten. Mit der Selbsthilfe-Akademie NRW konnte eine wertvolle Zusammenarbeit etabliert und so ein wichtiger Kooperationspartner gewonnen werden. Fortbildungen wurden variierend in beiden Kreisgebieten (wohnortsnah) durchgeführt und weitere Kooperationspartner (KOSA KVWL, VdEK Krankenkassen, Presse und Medien vor Ort etc.) konnten gewonnen werden.

Die Nachfrage nach Selbsthilfegruppen aus dem Themenbereich der psychischen Erkrankungen ist hoch. Gleichwohl benötigen Selbsthilfegruppen aus diesem Themenfeld häufig eine besondere und intensive Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle, damit die Gruppen kontinuierlich arbeiten und über einen längeren Zeitraum existieren können. Gründe für die besondere fachliche Begleitung der Selbsthilfegruppen in diesem Bereich liegen bereits in der Grunderkrankung (bspw. Ängste, Depressionen, Antriebslosigkeit). Diese Dispositionen können ein Hindernis für die kontinuierliche und langfristige Gruppenarbeit sein. Auch sind auftretende und eskalierende Gruppenkonflikte eine besondere Herausforderung im Gruppenalltag. Selbsthilfegruppen mit dem Thema psychische Herausforderungen benötigen eine besondere fachliche Unterstützung durch den erwachsenbildnerischen Rat und den beruflichen Erfahrungsschatz der Kontaktstellen-Mitarbeiter*innen. Diesem Auftrag ist die Kontaktstelle in den vergangenen Jahren besonders nachgekommen und hat die Gruppen im Bereich der psychischen Erkrankungen durch individuelle Lösungen und fachliche Beratung besonders gefördert.

➤ **Kooperation mit Fachleuten aus dem Sozial und Gesundheitswesen**

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist Mitglied in unterschiedlichen örtlichen und überregionalen Arbeitskreisen und Gremien und tritt dort für das Thema Selbsthilfe ein:

- Mitarbeit im Arbeitskreis Erwachsenenpsychiatrie im Kreis Coesfeld
- Mitarbeit im Sozialpsychiatrischen Verbund im Kreis Borken
- Mitarbeit in der kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreises Coesfeld
- Mitarbeit in der kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreises Borken
- Mitarbeit im Arbeitskreis zur Wahrnehmung von Aufgaben eines Behindertenbeirates im Kreis Coesfeld
- Mitarbeit im Arbeitskreis KICS Kreisarbeitsgemeinschaft – Interessenvertretung – Coesfeld – Selbsthilfe für Menschen mit Behinderungen, chronisch Kranke und deren Angehörige
- AK Selbsthilfe-Kontaktstellen, Paritätischer NRW
- Landes AK Selbsthilfe-Kontaktstellen NRW / Koskon
- AK Münsterland der Selbsthilfe-Kontaktstellen, Paritätischer NRW
- Regionaltreffen der Selbsthilfe-Kontaktstellen Westfalen-Lippe, Paritätischer NRW
- Qualitätszirkel selbsthilfefreundliches Krankenhaus, Lukas-Krankenhaus Gronau

Gleichzeitig ist die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren im Gesundheits- und Sozialwesen ein wichtiger Teil der Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle. Die Zusammenarbeit mit den Koordinationsstellen für Selbsthilfeunterstützung auf Landes- und Bundesebene (KOSKON, NAKOS) sind dabei besonders erwähnenswert. Wichtige Kooperationspartner sind die Mitarbeiter*innen der kommunalen Sozial- und Gesundheitsverwaltung, örtlicher Beratungsstellen, Bildungsträger, Medien und der gesetzlichen Krankenkassen.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle steht im regelmäßigen Austausch mit den gesetzlichen Krankenkassen und –verbänden in NRW und ist festes Mitglied in der jährlich stattfindenden Vergabekonferenz der Krankenkassen (Selbsthilfeförderung gem. §20h SGB). Das Fördervolumen für Selbsthilfegruppen aus dem Kreis Coesfeld und dem Kreis Borken betrug seit

dem Start der Kontaktstelle im Jahr 2017 bis heute 445 714,62 €. Insbesondere die Aufklärung und Unterstützung bei der Antragsbearbeitung für örtliche Selbsthilfegruppen durch die Kontaktstelle führte zum erfreulichen Anstieg der beantragten und bewilligten Fördermittel in der Region. In enger Kooperation konnten Projekte wie der regelmäßig erscheinende digitale SelbsthilfeNewsletter (www.selbsthilfe-news.de), die landesweite Werbekampagne „NIMM DEIN LEBEN IN DIE HAND! SELBSTHILFEGRUPPEN MACHEN STARK!“ und die NRW Selbsthilfe-Tour 2021 (www.nrw-selbsthilfe-tour.de) umgesetzt werden. Zum Selbsthilfe-Tag am Samstag 07. August 2021 wird der NRW-Selbsthilfe-Truck auf dem Stadtplatz in Dülmen einen Tourstopp einlegen.

➤ **Vernetzung der Gruppen untereinander**

Die Kontaktstelle hat in den vergangenen Jahren die Vernetzung der Gruppen kontinuierlich ausgebaut. Insbesondere die jährlichen Gesamttreffen aller Selbsthilfevertreter*innen bieten eine gute Möglichkeit, den Selbsthilfegruppen einen fachlichen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen und an übergeordneten Selbsthilfethemen zu arbeiten. Die Gesamttreffen wurden in den vergangenen Jahren jeweils als eigene Veranstaltung im Kreis Coesfeld und im Kreis Borken durchgeführt. Im Kreis Borken haben diese Treffen eine lange Tradition und erhalten stets eine gute Resonanz. Seit 2017 werden die Gesamttreffen ebenfalls im Kreis Coesfeld angeboten und als wichtiges Angebot der Kontaktstelle wahrgenommen. Die Gesamttreffen werden von der Kontaktstelle geplant, organisiert, durchgeführt und moderiert. Sie dienen dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch, der Besprechung organisatorischer Fragen und der Präsentation gemeinsamer Aktivitäten. Somit bieten diese Treffen den Selbsthilfe-Aktiven die Möglichkeit, sich thematisch einzubringen und eigene Ideen umzusetzen. Neue Selbsthilfe-Aktive können hier ein Bild über die regionale Selbsthilfearbeit gewinnen. Gerade der Austausch mit erfahrenen Selbsthilfegruppen ermöglicht einen guten Einblick in die Arbeitsweise und in die Ziele regionaler Selbsthilfegruppen.

4. Besondere Schwerpunkte durch die Pandemie-Situation

Die Arbeit der Selbsthilfegruppen ist durch die Pandemie-Situation in Ihrem Kern, der „persönlichen“ Begegnung und dem Erfahrungsaustausch, stark getroffen worden. Unter diesen besonderen Umständen standen viele Selbsthilfegruppen vor großen Herausforderungen. Räumlichkeiten für Gruppentreffen konnten nicht genutzt werden und an vielen Stellen mussten die Gruppen auf alternative Kommunikationsmöglichkeiten zurückgreifen. An dieser Stelle war eine umfassende Beratung der Selbsthilfegruppen durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle notwendig.

Aufgrund der für viele Selbsthilfegruppen einschneidenden und belastenden Situation, dass Selbsthilfegruppentreffen größtenteils nicht möglich waren und das öffentliche Leben in vielen Teilen nicht stattfand, war für viele Selbsthilfe-Aktive eine Anbindung an die Kontaktstelle essenziell. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle war während der letzten fünfzehn Monate für viele Selbsthilfegruppen der einzige Kontakt- und Ankerpunkt in die Selbsthilfeszene. Mit der Durchführung unterschiedlicher digitaler Angebote hat die Kontaktstelle gerade während der Kontaktbeschränkungen eine wichtige Schlüsselposition für Selbsthilfegruppen eingenommen. Hier hat die Selbsthilfe-Kontaktstelle durch unterschiedliche digitale Angebote die Gruppen vernetzt, informiert und fortgebildet. Der Wunsch nach Austausch und Vernetzung mit anderen Selbsthilfe-Aktiven, um sich über die aktuelle Situation und die Zukunft der Gruppe auszutauschen, war für viele Selbsthilfegruppensprecher*innen ein zentrales Thema. Somit war die Selbsthilfe-Kontaktstelle während der Corona-Pandemie eine wichtige und oft die einzige Schnittstelle für Selbsthilfegruppen.

Auf die Dynamik der Lock-Down- und Öffnungs-Phasen galt es, flexibel und entsprechend der jeweiligen Bedürfnisse und regionalen Vorgaben zu reagieren.

Die Beratung der aktiven Selbsthilfegruppen in der Region fand durchgehend zu unterschiedlichen Fragstellungen statt. Insbesondere galt es, den Informationsfluss angesichts

immer neuer Entwicklungen sicherzustellen. Themenschwerpunkte waren in der Corona-Zeit Folgende:

- Beratung hinsichtlich Digitalisierung der Selbsthilfegruppen
- Beratung über die Möglichkeit der Selbsthilfeförderung durch die gesetzlichen Krankenkassen (GKV)
- Absagen und Informationen zu geplanten Veranstaltungen
- Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement durch Selbsthilfe-Aktive
- Information zu und Durchführung von digitalen Fortbildungsangeboten für Selbsthilfegruppen in der aktuellen Situation
- Durchführung einer Umfrage zur aktuellen Situation der Selbsthilfegruppen
- Informationen über Möglichkeit der Wiederaufnahme von Gruppentreffen
- Regelmäßige Veröffentlichung der SelbsthilfeNews mit dem Schwerpunktthema: Corona-Pandemie
- Regelmäßige Informationen für Selbsthilfe-Aktive in der Presse

5. Themenschwerpunkte

Verschiedene Themenschwerpunkte haben die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle in den vergangenen Jahren geprägt. Zu den Kernaufgaben der Kontaktstelle gehören neben den bereits genannten Schwerpunkten auch, die Selbsthilfe in einen öffentlichen Fokus zu rücken und dafür zu sorgen, dass Selbsthilfegruppen ihre Arbeit präsentieren und so neue Mitglieder gewinnen können. Ebenfalls wurden regelmäßig Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen für Teilnehmer*innen aus der Selbsthilfe angeboten. Gemeinsam mit den Selbsthilfe-Aktiven in der Region hat die Kontaktstelle seit 2017 hierzu unterschiedlich Maßnahmen ergriffen, welche im Folgenden chronologisch dargestellt sind:

2017: Fortbildung „**Arzt-Selbsthilfe-Kommunikation**“ / KOSA KVWL

2018: Radio-Serie „**Selbsthilfe hat Stimme**“ / Radio WMW
Selbsthilfe-Forum / 160-jähriges Bestehen St. Marienkrankenhaus Ahaus
Tages-Seminar „**Moderation in Selbsthilfegruppen**“
Workshop „**Projektförderung für gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen**“

2019: **Außen- und Werbekampagne** „Nimm dein Leben in die Hand“
Bundesweite paritätische **Aktionswoche Selbsthilfe** „WIR HILFT“
Neuaufgabe des **Selbsthilfe-Wegweisers** / Kreis Borken
Workshop Pressearbeit: „**Wie schreibe ich einen spannenden Presse-Artikel?**“
Fortbildung „**Datenschutz für Selbsthilfegruppen**“
Aktionstag „Teilhabe“ / Kreis Coesfeld
Informationsveranstaltung „**Neuregelung der Selbsthilfe-Förderung durch die GKV's**“
Selbsthilfe-Frühstück für Selbsthilfe-Aktive / Kreis Coesfeld

2020: Online-Seminar „**Achtsamkeit bewegt**“ – **Resilienz in der Selbsthilfe**
Regelmäßige **digitale Austauschtreffen** für Selbsthilfe-Aktive

2021: Mini-Online-Seminar „**Krankenkassenförderung**“
Gesamttreffen als **Online-Selbsthilfe-Café**
Regelmäßige **digitale Austauschtreffen** für Selbsthilfe-Aktive
Online-Seminar „**Resilienz in der Selbsthilfe**“
Online-Seminar „**Digitale Möglichkeiten für Selbsthilfegruppen**“
Online-Seminar „**Achtsame Kommunikation**“
NRW Selbsthilfetour 2021

6. Zahlen und Fakten

Entwicklung der Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Coesfeld/Kreis Borken im Überblick:

- Reguläre Krankenkassenförderung in Höhe von ca. **90.000,00 €**
- Zusätzliche Krankenkassenmittel für die Bereitstellung weiterer Personalkapazitäten zur Erstellung eines regionalen Fachnewsletters in Höhe von **10.000,00 €**
- Projektförderung für Selbsthilfetour mit **3.000,00 €** plus Leihmaterial
- Fördermittel durch die gesetzlichen Krankenversicherungen / Selbsthilfeförderung gem. §20h SGB V von 2017-2021

670 Anträge von regionalen Selbsthilfegruppen und –verbänden
445 714,62 € Gesamtbudget verteilt

- Jährliche Landesförderung von **11.000,00 Euro**
- Anzahl der Selbsthilfegruppen im Einzugsgebiet der Kontaktstelle:
283 aktive Selbsthilfegruppen
- Anzahl der Selbsthilfegruppen die neu gegründet/aufgenommen wurden seit 2017:

71 Selbsthilfegruppen

- Kontakte 2017 - 2020

7894 Kontakte davon

Zu Selbsthilfegruppen:	3019
Zu Interessierten	3058
Zu Profis:	1720

7982 Sammelmails an Selbsthilfegruppen und Profis

- Fachkräftestellenausweitung um 0,15 VZÄ, um eine bessere Verzahnung zwischen den beiden Kreisgebieten und dem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe herzustellen.

7. Antrag

Wir beantragen die Fortführung der Förderung durch die beiden Kreise Coesfeld und Borken für die nächsten fünf Jahre (2022 – 2026). Gleichzeitig beantragen wir eine Erhöhung der Förderung pro Kreisgebiet um 5.000,00 Euro auf 15.000,00 Euro. Dies wird vor allem begründet mit den steigenden Personalkosten, aber auch auf der Sachkostenebene sind erhöhte Kosten zu erwarten. Gleichzeitig konnten wir mit der Stellenausweitung um 0,15 Vollzeitäquivalente eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der Selbsthilfekontaktstelle und dem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe erreichen. Auch ist mit dieser Stellenausweitung vorgesehen, nach Möglichkeit einen jährlichen publikumswirksamen Selbsthilfetag zu organisieren.

Weitere Kostensteigerungen sind zu erwarten: Für den Standort in Coesfeld läuft der Mietvertrag aus und muss in 2022 neu abgeschlossen werden. Für das Büro in Borken ist bisher keine Miete angefallen. Der Vermieter hat deutlich gemacht, dass er für die Nutzung des Büros und des Gruppenraumes für das kommende Jahr Mietkosten geltend machen wird. Zusätzlich gehen wir von erhöhten Fahrt- und Energiekosten aus. Für die Laufzeit von fünf Jahren wird keine dynamische Erhöhung beantragt. Im Vergleich zu ähnlich großen Kreisen ist die erbetene Höhe der Förderung deutlich geringer als in anderen Kreisen. Dies ist vor allem durch die Synergieeffekte durch die Zusammenarbeit der beiden Kreise Borken und Coesfeld zurückzuführen. (Kreis Lippe: 30.000 Euro, Kreis Minden-Lübecke: 33.000 Euro, Oberbergischer Kreis 39.200 Euro, Kreis Wesel 25.000 Euro)

Finanzierungsplan:

EW Kreis Borken	371000	Fachkräfte	1,15
EW Kreis Coesfeld	220000	VerwaltungsFK	1
EW gesamt:	591000		

Einwohnerfaktor (pro 50.000 EW: 4.300 €)	47.300,00 €
Fachkraftfaktor (1,0 VZ: 25.000 €)	28.750,00 €
Verwaltungsfachkraft Faktor (1,0 VZ: 12.500 €)	12.500,00 €
Förderung KK gesamt:	88.550,00 €

Land	11.000,00 €
Kreis COE	15.000,00 €
Kreis BOR	15.000,00 €

Gesamtförderung 129.550,00 €

PK	104.754,00 €
SK (inkl. Projekt-, Veranstaltungs- und Verwaltungskosten)	35.000,00 €
Summe Kosten	139.754,00 €

Förderdifferenz: 10.204,00 €

Antrag Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Coesfeld/Kreis Borken

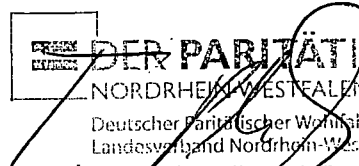
Auf Grundlage dieser Kalkulation beantragen wir für die Förderperiode 2022-2026 eine pauschale Förderung der Selbsthilfekontaktstelle mit zwei Standorten von 15.000 Euro pro Landkreis, in Summe 30.000 Euro. Unsere jahrelange Arbeit vor Ort und die Ergebnisse zeigen, dass die Förderung der Selbsthilfekontaktstelle gut angelegtes Geld ist. Unterschiedlichste Kooperationen und Arten der Zusammenarbeit mit Trägern und Verwaltungen vor Ort haben sich ergeben. Stets begleitet von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit. Die Bekanntheit der Selbsthilfekontaktstelle, auch bei den Bürgerinnen und Bürgern, ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und wurde zu einer viel gefragten Institution für beide Kreise.

Maßgeblich hat die Selbsthilfekontaktstelle dazu beigetragen, dass Selbsthilfe-Potentiale in der Bevölkerung aktiviert, Menschen der Zugang zu Selbsthilfegruppen erleichtert und die „Arbeitsbedingungen“ bestehender Selbsthilfegruppen verbessert wurden. Das möchte die Kontaktstelle fortsetzen.

Wir freuen uns darauf!

Borken/Coesfeld,

14.09.2021

**DER PARITÄTISCHE**
NORDRHEIN-WESTFALEN
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Geschäftsstelle Kreis Borken
Marktstr. 16, 48661 Ahaus